

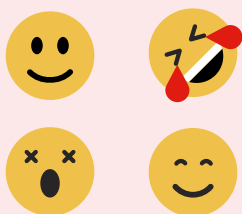
TIERSPRACHE



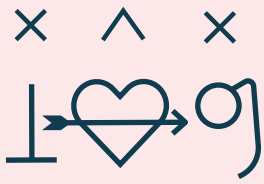
PROGRAMMIERSPRACHE

:-) ;-) ^_^

EMOTICONS



EMOJIS



PASIGRAFIE



GEBÄRDENSPRACHE



**ZIFFERN UND
ZAHLENSPRACHE**



ONOMATOPOESIE

Sprache, die verwendet wird, um Informationen über die eigene Art zu übermitteln, das Revier zu markieren oder Hinweise auf Nahrungsquellen weiterzugeben. Jede Art hat ihre eigene Sprache, aber auch Mimik und Gestik spielen im Tierreich eine wichtige Rolle.

Sprache, die es Menschen ermöglicht, mit Computern zu „kommunizieren“. Während jemand ein Programm schreibt, wird es vom PC selbst gelesen, verstanden und umgesetzt. Eine der bekanntesten gegenwärtigen Programmiersprachen ist Python, die 1991 von dem Informatiker Guido van Rossum entwickelt wurde.

Die ersten Emoticons erschienen bereits am 30. März 1881, in einem Satiremagazin namens „Puck“. Der erste Smiley wurde 1963 vom Werbegrafiker Harvey Ball entworfen. Heutzutage werden Emoticons hauptsächlich zur Kommunikation in Chatrooms, auf WhatsApp, Instagram usw. verwendet. In Japan werden Emoticons frontal gelesen (^_~), während es bei uns ;-) heißen würde.

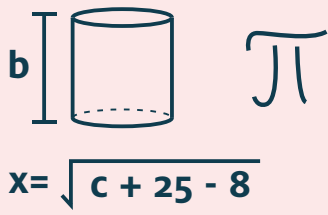
Kleine Farbsymbole, die zur Kommunikation einer Emotion, eines Symbols oder eines Konzepts verwendet werden. Der Begriff kommt vom japanischen 絵文字 und setzt sich aus „e“ (Bild) und „moji“ (Zeichen, Buchstabe) zusammen.

Eine künstliche Sprache, die nur schriftlich existiert und auf Ziffern, Bild- oder Schriftzeichen basiert. Ein Beispiel hierfür ist die von der Logik chinesischer Schriftzeichen inspirierte Zeichensprache Bliss. Die hier dargestellten Symbole bedeuten „Wir lieben Sprachen“.

Sprache, die zur Kommunikation mit gehörlosen Menschen durch Handzeichen, Gesichtsausdrücke oder Körperbewegungen verwendet wird. Die Deutsche Gebärdensprache (DGS) wurde 2002 offiziell als eigene Sprache anerkannt.

Im Allgemeinen gehören Ziffern zum normalen Sprachinventar, um Zahlen zu schreiben. Allerdings gibt es auch Kunstsprachen, die ausschließlich aus Ziffern bestehen, wie beispielsweise Timerio. Darüber hinaus können Zahlen je nach Herkunftskultur unterschiedliche Bedeutungen tragen, wie (Un-)Glückszahlen oder Jahrestage.

Der Begriff bedeutet „Namensschöpfung“. Dieser Ausdruck imitiert einen bestimmten Klang und wird in Comics häufig verwendet, um Geräusche wie Knarren, Zischen und Lärm wiederzugeben.



FORMELSPRACHE



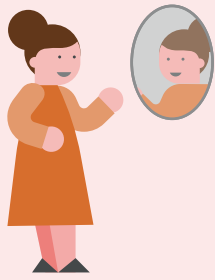
NOTENSPRACHE



KÖRPERSPRACHE



GESTIK



MIMIK



KLEIDUNG



BLUMENSPRACHE



**SYMBOLE UND
PIKTOGRAMME**

Noch bis ins 5. Jh. v. Chr. verwendeten griechische Mathematiker Wörter, um mathematische Berechnungen darzustellen. Später ging man dazu über, Abkürzungen zu verwenden. Aber erst um 1200 revolutionierte Leonardo Fibonacci die Mathematik, indem er arabische Ziffern in Europa einführte und für seine Rechnungen sogenannte „Variablen“ nutzte (a = Pferd frisst b = Heu c = in Tagen). Erst im 16. Jh. wurde die Verwendung von Buchstaben in Formeln von François Viète eingeführt.

Ab dem 4. Jh. n. Chr. begannen Mönche, Musikkompositionen zu verschriftlichen und zu sammeln. Um 1030 entwickelte Guido d'Arezzo das Tetragrammaton – ein System der musikalischen Notation, das es ermöglicht, Melodien zu lesen und zu spielen. Das System, das wir heute als „Notenschrift“ kennen und verwenden, das Pentagramm, wurde von Ugolino Urbevetano aus Forlì eingeführt.

Sprache, die mehr als die Hälfte unserer täglichen Kommunikation ausmacht und in den meisten Fällen unbewusst verwendet wird. Während wir sprechen, finden viele Formen der nonverbalen Kommunikation statt. Beispiele hierfür sind Lächeln oder Augenkontakt.

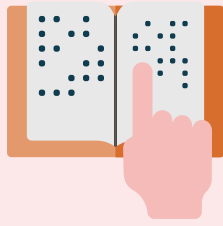
Wenn wir sprechen, bewegen wir oft unsere Arme und Hände und unsere Gesten können je nach (kulturellem) Kontext unterschiedlich interpretiert werden: zum Beispiel kann in manchen Ländern ein Kopfnicken „Nein“ bedeuten.

Jeder Gesichtsausdruck kann Gefühle und Reaktionen zeigen und dadurch viel über Menschen verraten. Jedoch wird sie manchmal auch bewusst eingesetzt und kann daher auch bestimmte Emotionen überdecken oder vortäuschen. Daher kommt das Sprichwort „Gute Miene zum bösen Spiel machen“.

Neben der Arbeitskleidung gibt es auch andere Arten von Kleidung, mit der wir bestimmte Gefühle oder Denkweisen ausdrücken können. Darüber hinaus herrscht ein gewisser sozialer Druck: Wer sich „nicht konform“ kleidet, wird schnell verspottet oder sogar ausgegrenzt.

Ein nonverbales Kommunikationsmittel, das Gefühle, Wünsche, Bitten oder Beschwerden auf symbolische Weise ausdrückt. Bereits in den ägyptischen Hieroglyphen gibt es Hinweise auf Blumensymbole, auch einige chinesische Schriftzeichen verweisen auf diese Sprache.

Schon im antiken Griechenland bedeutete *Symbolon* „Erkennungszeichen“. Durch ein Symbol wird ein Inhalt mit einem „Schriftbild“ dargestellt, das nur eine Interpretation zulässt. Aus diesem Grund sollte das Symbol so neutral und leicht verständlich wie möglich sein, um für alle Menschen verständlich zu sein (wie etwa Verkehrszeichen und ein Notausgangsschild oder ein Zeichen, das zeigt, dass eine Verpackung recycelbar ist).



BRAILLESCHRIFT

Eine weltweit verbreitete Lesemethode für sehbeeinträchtigte und blinde Menschen, bei der eine Tafel mit Symbolen verwendet wird.

Im Jahr 1821 entwickelte Louis Braille den Braille-Code, der diesen Menschen das Lesen und Schreiben ermöglicht. Er testete verschiedene Methoden, bis er die am besten geeignete fand: Sechs Punkte in Kombination. So wird zum Beispiel „Ciao“ in Brailleschrift geschrieben:

